

Wiesbadener Tagblatt.

39. Jahrgang. Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 50 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr.

Berlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis: Die einseitige Zeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auwärts 75 Pfg.

No. 283.

Samstag, den 31. October

1891.

Locales.

(Nachdruck der Originalcorrespondenzen nur unter Beibehaltung der Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 31. October. Jubelfeier des 25-jährigen Bestehens des 1. Regiments von Gersdorff (Inf.) No. 80. Nach dem Gebotestext, welchem, wie noch nachträglich bemerkt ist, ein feierlicher Dankgottesdienst mit Te Deum in der katholischen Pfarrkirche vorausgegangen war, begaben sich die Offiziere mit ihren Familien in das Offiziers-Gasino, wo Herr Premier-Lieutenant der Reserve, Reichs-Konrad v. G. d. Namen der früheren und gegenwärtigen Regiments-Offiziere des Regiments die Gedenkreden lasen und eine wertvolle Gedenkreihe, bestehend aus 12 Gedenkreden mit silbernen Beschlagen, überreichte. Hieran wurde ein gemeinschaftliches Frühstück eingenommen. — Auch die ehemaligen Unteroffiziere des Regiments gaben ihrer Unabhängigkeit an dasselbe feierliche Ausdruck, indem sie durch eine, aus den Herren Wandt, Meißner, Kroll und Wendrich bestehende Abordnung dem Herrn Oberst v. Gersdorff unmittelbar nach dem Regiments-Appell eine feierlich ausgestattete Gratulations-Adresse überreichten. Nachdem Nachmittag dreizehnhundert die activen und inactiven Offiziere und andere geliebte Gäste, zusammen etwa 170 Herren, in dem „Civil-Gasino“, die ehemaligen Unteroffiziere, etwa 50 an der Zahl, in der Restauration des Herrn Dienbach („Wolter's Hof“) in gemeinschaftlichen Festessen. An dem Gelingen im Casino nahmen ein Gutsbesitzer v. A. Zehl die Herren Oberbürgermeister Dr. v. H. J. Abel, Stadtverordneter-Borkebeck, Hofrat Professor Dr. H. Reichenow, Stadtpfarrer Wilhelm Dr. Keller, Divisions-Wärter Reamun, sowie die Landräthe der drei Gaue des Regiments: Graf v. Mainzfeld (Wiesbaden), Dr. v. Dörflinger (Hannau) und von der Heydt (Darmstadt). Den ersten Ehrenspruch sprach Herr Oberst von Gersdorff auf seine Majestät des Kaisers aus, nachdem er in seiner Ansprache hervorgehoben hatte, daß das Regiment nicht nur seinen 25. Geburtstag, sondern auch das 25-jährige gute Gedenken mit der Bürgerstadt Wiesbadens feiere. Im weiteren Verlaufe des Festens trug Seine Excellenz der frühere commandirende General des Westpreussischen Armeekorps, von Schachinger, nach einer Ansprache, mit der Erzählung von Erlebnissen aus dem Kriege 1870/71 durchdrungen Rede auf eine gute Zukunft des Jubelregiments. Von den früheren activen Offizieren des Regiments ergriß Graf v. Mainzfeld, v. D. von D. u. v. d. L., der im Jahre 1870 commandant des 3. Bataillons war, das Wort, um zunächst die Commemoration des Regiments, Herrn Oberst von Gersdorff zu gedenken, der leider das Fest nicht mehr mitfeiern konnte, weil er vor vier Wochen seiner bei 21 Jahren bei Wirth erhaltenen Verwundung erliegen ist. Redner weist einen weiteren, mit humor gewirkten Zirkelzug des früheren, jetzigen und zukünftigen Offiziers-Gesangs des Regiments und überreichte als Geschenk der früheren activen Offiziere 3 Karten mit je 2 Kränzen und 25 Bchern und sprach die Herren Majoren Wagner und v. Kugler, welche dem Regimente seit seiner Gründung bis auf den heutigen Tag als active Offiziere angehört, die einen silbernen Ehrenbogen. Die Tafelmusik wurde von dem Regiments-Geselle unter der bewährten Leitung des Herrn Münch angeführt. Bei dem Gelingen der ehemaligen Unteroffiziere sprach Herr Wandt, Kommandant der „Wolter's Hof“ hier, den Dank aus, in welchem die alten Unteroffiziere beehrt sind, einstimmen und feiernd die Nationalhymne sangen. In heiterer und ernstlichen Tönen wurde der Commandant des Regiments, der Generalmajor und Feldwebel, ganz besonders aber des verstorbenen Generals von Dettling gedenkt, der im Jahre 1870 das 1. Bataillon in sein Feld führte und später auch die Brigade und die Division befehligte. Die ausgesprochenen Rufe und die guten Wünsche des Herrn Dienbach ergaben in Verbindung mit den vorzüglichen Vorträgen der Hamburger Gesellschaft die einmüthige Entscheidung, die im „Civil-Gasino“ stände die Bühne des Regiments der Festvorstellung im Theater viel zu frühe heran. Nach der Theater-Vorstellung dreizehnhundert sich active

und inactive Offiziere, jetzige und ehemalige Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments in feierlicher Weise in der „Kaiser-Halle“, woselbst die Hauptfeier einen glänzenden Abschluß fand. Hier erregte der echte feierliche Geist, welcher alle feierlichen Veranstaltungen beehrte, einen Höhepunkt. Es war eine wahre Freude zu sehen, in welcher herrlicher Weise Offiziere ehemalige Soldaten begrüßten und sich über deren Ergeben unterrichteten. Leider erwies sich der große Saal der ungeheuren Zahl der Festtheilnehmer gegenüber als zu klein, so daß viele mit einem Strohplättchen vorlieb nehmen oder gar auf die Theilnahme an der Feier verzichten mußten. Derselbe wurde mit einem von Herrn Premier-Lieutenant Baur von hier verfaßten und getrockneten schaumigen Prolog, welcher die Anwesenheit des alten Fürstbischöflichen und des jetzigen Regiments verberichtet, eröffnet. Die von dem Fürstbischöflichen Prolog zu dieser Jubiläumfeier komponirte Jubelmusik wurde von einem hiesigen, aus Soldaten gebildeten Chor, recht gut zu Gehör gebracht. Die Hymne fand so feierlichen Beifall, daß sie de capro gesungen werden mußte. Der junge Componist, welcher auch den Sängerkreis dirigirte, wurde auch persönlich ausgezeichnet. Mit den gewählten Programmen-Nummern der Regimentsmusik wechselten Solo-Vorträge, sowie gemeinschaftliche Gesänge in bunter Reihenfolge ab, so daß die Zeit wie im Fluge verstrich und der Tag nach 12 Uhr verbänderte offizielle Solos der Feier die Weihen überreichte. Die Festversammlung sang feiernd die Nationalhymne und trennte sich, nachdem die Musik den „Bayerischen Abschied“ hatte. In der „Kaiser-Halle“ konnte wie im „Civil-Gasino“ erstattet die aus hiesigen Offizieren der 1. Compagnie gebildeten Doppelcompagnie in den Uniformen des alten hiesigen Leib-Garde-Regiments aus 1780 (Hauptzeit), 1810 und 1860 bestehendes Festessen. Mit einem recht harmlos in Offizier-Gasino stattgefundenen Frühstück hat die in allen Theilen aus das Jubiläum veranlaßte Jubelfeier des 1. Regiments von Gersdorff (Inf.) No. 80, die allen Theilnehmern gewiß unvergessen bleiben wird, ihren Abschluß gefunden.

Personal-Nachrichten. Der neuernannte Regierungsrath Dr. jur. Sartorius von hier ist der Königl. Regierung zu Ende überwiegen worden.

Nummer des H. evangelischen Kirche sind die Räume und Zeichnungen des Herrn Geh. Regierungsraths Prof. Johann Ogen neuer zur Ausführung genehmigt und im nächsten Frühjahre soll mit dem Baue begonnen werden. Der Name, den die Kirche erhalten soll, wird von der evangelischen Kirchengemeinschaft-Bertheilung und dem Kirchen-Vorstande festgesetzt werden.

Schwurgericht. Als weiterer Fall gelangt am 16. November er, die Anklage gegen den früheren Metzgermeister, jetzigen Bahnarbeiter Lorenz Hofmann von Harsheim wegen vorläufiger Brandstiftung zur Verhandlung. Die Vertheidigung des Angeklagten wird Herr Rechtsanwalt v. G. U. führen. — Von dem Schwurcoronensichter ist ferner Herr Hofmeister Carl Krüger in Hainstein verurtheilt und an dessen Stelle Herr Kaufmann Christian Wilhelm Hermann in Wehl ausgesprochen worden.

Wiesbaden-Wiesbaden-Langenschwalbach. Die Mittheilung über die vom 1. November ab auf der Bahn Wiesbaden-Langenschwalbach eintretenden Zugänderungen kehrt bezüglich des Jahres 8^{ten} Monats ab demnach einer Veränderung. Dieser Zug No. 88a ist dem Fahrplan als ein nur nach Bedarf zu fahrender Zug neu zugefügt worden, und der bisherige Zug No. 88 — Abgang 7 Uhr 30 Min. Abends an Semalbach — bleibt nach wie vor bestehen. — Sodann machen wir noch darauf aufmerksam, daß vom 1. Nov. bis zum 31. März der Zug 4 Uhr 29 Min. früh von Semalbach ab in Wehl kommt und in dieser Zeit der Zug 5 Uhr früh gefahren wird.

In den Herbst-Controll-Versammlungen haben zu erörtern: a. die zur Disposition der Ersatztheile Verurtheilten, b. die zur Disposition der Trupentheile Verurtheilten, c. die hiesigen Mannschaften der Reserve, d. die Mannschaften der

Landwehr 1. Aufgebots der Jahresschiffe 1879, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September in den activen Dienst getreten sind. Die Versammlungen werden für den Stadtkreis Wiesbaden im Hofe der Infanterie-Kaserne, Schulhofstraße 18, wie folgt abgehalten: Dienstag, den 24. November cr., Nachmittags 2 Uhr, für die Mannschaften der Reserve an den Jahresschiffen 1881 und 1885, Mittwoch, den 25. November, Vormittags 10 Uhr, für die Mannschaften der Reserve an den Jahresschiffen 1886 und 1887, Mittwoch, den 26. November cr., Nachmittags 2 Uhr, für die Mannschaften der Reserve an den Jahresschiffen 1888, 1889, 1890 und 1891, die zur Disposition der Ersatztheile Entlassenen, die zur Disposition der Trupentheile Verurtheilten, sowie die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 in den Dienst getreten sind.

Wissensfest. Der mit dem am 3. November stattfindenden Jubiläum verbundenen Gottesdienst, in welchem Herr Hofprediger Dr. S. E. S. die Kanzelrede halten wird, beginnt Morgens 10 Uhr, nicht Nachmittags 3 Uhr, wie es in den hiesigen Anzeigen hieß.

Wegen des Allerheiligensfestes wird die Dampf-Strassenbahn morgen Nachmittag Sonderzüge nach Neu-Zeit zum Besuche der Friedhöfe fahren.

Jar Invaliditäts- und Alters-Versicherung. Bisher ist vielfach angenommen worden, daß Geborenen jedenfalls dann der Versicherungspflicht nach dem Gesetze vom 22. Juni 1889 unterliegen, wenn sie gleichzeitig sogenannte Bezirks-Geborenen sind. Im Gegentheil zu dieser Auffassung hat der Vorstand einer Versicherungs-Anstalt den Auftrag einer Bezirks-Deputation auf Veranlassung einer Altersrente mit der Begründung abgewiesen, daß die Antragssteller selbständige Gewerbetreibende ist. Auf erfolgte Berufung der Altersrenten erklärte das Schiedsgericht die Deputation für versicherungspflichtig und billigte ihr die Altersrente zu. Gegen dieses Erkenntniß wurde sowohl vom Vorstand der Versicherungs-Anstalt, als auch vom Staats-Commissar Revision eingelegt, mit welcher ergibt wurde, daß das Reichs-Versicherungsamt das schiedsgerichtliche Urtheil aufhob und den Bescheid des Vorstandes der Versicherungs-Anstalt wieder herstellte.

Sperreträger. Wir berichten füglich, daß zwei Radfahrer eine Prevision — per Eisenbahn machten. Die Sache kam heraus und wurde dem Bauverordnungs No. 9 angehängt. Verleibte hat jetzt die Weiden wegen verschärfter und angestrebter Einziehung bei Neuzeitung um Aufhebung für große Tagestouren — am dem Deutschen Radfahrer-Bunde ausgesprochen.

Autokratische und Mannschaften der Landwehr zweiten Aufgebots ziehen sich immer noch militärische Strafen dadurch ab, daß sie eine gewisse Bestimmung des neuen Wehrgesetzes nicht beachten. Beispielsweise ziehen Mannschaften an den Controler-Sammlungen nicht mehr Theil nehmen, sind sie doch nach wie vor verpflichtet, jeden Freitag aus einem Ort in den anderen, Veränderungen in ihrem Familienstande durch Geburt und Tod bis zum 30. Jahre jedesmal dem zuständigen Bezirksfeldwebel zu melden.

Friedensfest. Von der Gehilts-Direction zu Dillenburg sind zum Zwecke der Beihaltung solcher Stufen, die in der bevorstehenden Deputat des Königl. Beschlägen angeführt werden sollen, folgende Termine anberaumt worden: In Dillenburg Montag, den 9. November, Morgens 9 Uhr, und an demselben Tage in Wehl 4. 2. Nachmittags 1 1/2 Uhr. Wir machen die Weiterleitung hierauf aufmerksam.

Abfall. Heute Morgens 1 Uhr wurde durch den Nachtwächter H. v. im Mann ertrunken, der einen großen Selentisch, angeblich als gefunden, fortgeschleppt, in Wahrheit denselben aber gestohlen hatte.

P.-B. Heroldsdreues. Gestern Abend wurde in der Zannusstraße ein Heftelocher von einem Kollisionsverletzte, welcher heute Morgen an der Erbenheimers Chaussee mit eingeschlagenem Beckel und theilweise seines Zubaltes bereits wiedergefunden wurde.

Bestimmung, für den dauernden Aufenthalt des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn, des präsentigen Thronolthron, adoptirt zu werden. Daß das Belvedere als geeignet erachtet wird für solche Bestimmung, ist für dasselbe als Gemälde-Galerie nicht eben das beste Zeugniß. Im kunsthistorischen Museum z. B., wie wir es jetzt besichtigen, könnte schwerlich jemand wohnen!

Wie gesagt: Malerei, Bildhauerei und was mit ihnen verbunden ist, das Alles stand in Wien während etlicher Menschenalter abseits in Hagenbrödel's Gede. In unseren Tagen sahen in loco ein goldenes Zeitalter der Malerei andringen zu wollen, als Hans Marzari hier Hof hielt, Schule machte und den Mittelpunkt einer larmenden Bewegung bildete. Ein Farbenrausch hatte sich Wiens bemächtigt; er ist nach Marzari's Tode verfliegen, und unser Kunstleben — insofern es sich nicht um Schauspieler oder Sänger handelt — droht wieder zu verfliegen, wenn ihm nicht warmes Blut in die Adern geleitet wird. Ein Kunstleben kann aber nur dort gedeihen, wo die Bevölkerung ihm ein inneres Interesse entgegenbringt. Unter neuen Museum wird also zugleich eine Art Erziehungsanstalt sein müssen. Ihm fällt die Aufgabe zu, zwischen den Wienern und den bildenden Künsten einen intimen Rapport herzustellen, eine Aufgabe, welche der großartige Plan wohl zu lösen im Stande ist. Denn tausende und tausende Leute kommen, um das prächtige Haus zu sehen; unwillkürlich bekümmern sie sich auch um den Inhalt, und wer heute nur dem Gebäude einen Besuch abstattet, findet sich vielleicht morgen wieder ein, weil ein Bild von Tizian oder Rubens es ihm angethan hat. Die beiden Museen, von geschuldeter Achtung, sind den Wienern schon geläufig geworden als Wahrzeichen der Hauptstadt. Diese riesigen Schatzkammern — wie man sie mit Recht genannt hat — mit den aus ihnen hervordringenden Rappeln gehören heute bereits zur Alltäglichkeit.

Nachdruck verboten.

Wiener Brief.

(Original-Beauftragten des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Wien, 28. October.

Die bildenden Künste spielen gewöhnlich keine allzu hervorragende Rolle in Wiens öffentlichem Leben; sie haben es nicht so gut wie Theater und Musik, welche sich in der österreichischen Hauptstadt immer der liebevollsten Pflege erfreuen. Dergleichen macht sich eine unbesreitbare Wendung zum Besseren bemerkbar. Seitdem — es ist etwa mehr als eine Woche her — das kunsthistorische Museum eröffnet worden, bekennt sich ganz Wien an den Prachtbau und an seinen köstlichen Inhalt. Aus diesem ragen als wichtigster Bestandtheil die Gemälde hervor, welche früher in dem für den Prinzen Eugen von Savoyen erbauten Lustschloß „Belvedere“ angesammelt waren. In dem neuen Wien, das sich immer weiter hinausstreckt über seine ursprünglichen Grenzen, lag das Belvedere längst nicht mehr „draußen“, hat es kein bon retro mehr von dem larmenden Treiben der Stadt, aber den bequemen Wienern lag es doch zu sehr abseits, sie entschlossen sich nur schwer und selten, die Wallfahrt zu den Wilderschlüssen zu machen, der weite Weg mußte ihr Fernbleiben entschuldigen. In Wirklichkeit fand die Wiener Bevölkerung seit jeher zu den bildenden Künsten in einem kalten Verhältniß. Man mußte ein Stück Culturgeschichte aufstellen, um die Ursachen darzulegen. Laß mag die Thatsache genügen, ohne daß wir uns in langweilige Begründungen einlassen. Es gab wohl eine kaiserliche Malerschule, die in ihrer bezüglichen auskömmlichen, einfachen Art manches Gefällige und Sinnige hervorgebracht hat. Aber die maßgebenden, breiten Schichten der Gesellschaft gewannen keine Intimität mit den Werken der Palette. In der berechneten Sprache der Steine wurde uns von der

glänzenden Bauperiode unter Kaiser Karl VI. erzählt, aber auf die letztere war Generationen hindurch ein handwerksmäßiges Bauen von erschreckender Nüchternheit und Reizlosigkeit gefolgt. Während vieler Jahrzehnte konnte als Typus des Wiener Hauses die — Kiste bezeichnet werden. Erst die nicht viel mehr als dreißig Jahre alte Stadterweiterung hat den Samen gelegt für die Wiener Renaissance, die nun so fröhlich blüht und gedeiht. Es wäre eine unerschöpfliche Erregungsquelle, wenn aus dieser Renaissance eine lebensvolle, weithin wirkende locale Pflege der bildenden Künste resultiren würde. In Belvedere hatten die Gemälde ein prächtiges Heim. Man kennt den auf das Brunnentische gehenden Gesimad des großen Baummeisters Fischer von Erbach, der sich nicht genug thun konnte in decorativem Schmucke. Das Stadthaus des Prinzen Eugen, jetzt Finanzministerium, und das Lustschloß Belvedere aber war wahrhaft blendend ausgestattet, aber das letztere war eben als Wohnung errichtet und nicht als Bildergalerie, und litt als solche darum an mancherlei Fehlern. Neunzehn Jahre wurde an den beiden Museen — dem natur- und kunsthistorischen — gearbeitet, und während dieser ganzen Zeit war man darauf vorbereitet, die künstlerischen Stoffarbeiten aus dem in hoher Lage Wien beherrschenden Nord-Palaste in ein neues Heim auszuwandern zu sehen. Natürlich lief die Frage mit unter, was mit der Belvedere geschehen werde. Es hätte zur Feindschaft des Kronprinzen Rudolf gemacht diesem Plane ein Ende. Dann hieß es, Erzherzogin Marie Valerie, des Kaisers Tochter, werde nach ihrer Verheirathung mit dem Erzherzoge Franz Salvator das Belvedere bewohnen. Auch davon scheint man abgesehen zu sein; es würde der Schwefel eine zu schmerzliche Erinnerung sein, dort zu haufen, wo ihr unglücklicher Bruder sich niederlassen wollte. Nun hat das Schloß angeblich die

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Kaiserin ist am Freitag Nachmittag nach Gera gereist zur Taufe des Sohnes des Herzogin von Meckl. und kehrt Samstag Nacht zurück.

* Der Kampf gegen die Prostitution. Mit Spannung wartet man den nächsten Folgen entgegen, welche der Erlaß des Kaisers in Sachen des Prostitutionen, des Zuhälterthums und dergleichen Gegenstände haben wird. Sicherem Vermögen nach ist die Prostitution in Berlin sehr verbreitet. In die letzten Jahre der Berliner Prostitutionen immer mehr zugenommen. Die Durchführung dieser Maßregel — so heißt es neuer — dürfte bereits in Kürze erfüllt werden. Die Verhältnisse, denen sich diese Maßregel gegenüber befindet, sind durch die durchgeführten schließlichen der Prostitution gelangt sind, das eine gründliche Unterdrückung des Zuhälterthums nur auf diesem Wege bewirkt werden kann. Wenn nun in diesem Punkte recht unterrichtet sind, hätte sich auch ein viel früherer, militär im politischen Leben stehender Beschäftiger in diesem Sinne angeschlossen. Es wird das wenigstens in dem noch unentwickelten Kreise erzählt. Vorher sei für überreichen der Reiter von der Möglichkeit solcher bestmöglichen Unterstützung, wie sie früher bereits in Preußen bestanden hat und in vielen Ländern noch besteht, überzeugt sein. Der Kampf gegen die Prostitution dürfte auch der Regierung eine Verhinderung des Kuppel-Paragrafen (§ 180) beantragen wollen; außerdem liegt eine Verhinderung der verbotenen Schließungs-Berichte vor, in welcher eine Abänderung des Strafgesetzbuches dahin verlangt wird, daß künftig gegen gewerblich-militäre Schlichter auch auf Heberwegung die Landespolizei-Behörden soll erkannt werden dürfen, was die Verbringung ins Arbeitshaus zur Folge haben würde.

* Reichsbank. Nach dem Reichs-Anzeiger erklärte in der gestrigen Sitzung des Central-Ausschusses der Reichsbank der Präsident, die Lage der Bank sei erheblich günstiger als in den letzten beiden Jahren. Der Goldvorrath übersteige den von 1890 um 160, den von 1889 um 109 Millionen, der Metallbestand habe sich gegen 1890 um 187, gegen 1889 um 132 Millionen vermehrt. Die Notenausgabe habe sich in beiden Jahren der gleichzeitigen Steuererträge gemindert, jetzt habe die Bank noch 229, am 27. October noch 251 Mill. Reichsmark. Die Anzahl von 228 Millionen sei am 17. Millionen kleiner als 1890, um 26 Millionen kleiner als 1889. Der Bruttoertrag und die fremden Wechselcours seien niedrig. Gleichwohl würde es nach Ausführung des Präsidenten nicht weise sein, den Discont zu erhöhen, da der Jahresfuß und die Zeit nicht so, zu der die Getreide-Importe eine Wirkung äußern. Die Veranlassung stünme unterdrücklos zu.

* Berlin, 30. Oct. Das Verl. Tagbl. meldet: Der Marine-Glat fordert 22 Millionen für Schiffbauten, der Militär-Glat 50 Millionen für neues Artillerie-Material. Die Kosten der Naturalversorgung werden um 6 Millionen erhöht.

* Rundschau im Reich. Der Antrag auf Erhöhung der Güllste (200,000 Mt.) des Königs von Württemberg wurde mit 83 gegen 8 Stimmen angenommen. — In Deut wird demnach eine militärische Aufstellung eingerichtet werden. Dasselbe soll mit einem Präsidialen regelmäßige Lehmann veranlassen, wahrscheinlich schon vom December ab. — Eine Reichstags-Verhandlung in Stolp-Launburg hat die Generalitäten aus diesen Wintermonaten Wohlthun einmündig und den Preussischen einen Sieg errungen. — In der bayerischen Kammer brachten Centrum und Liberale einen gemeinsamen Antrag auf Erhaltung der erprobten bayerischen Grundzüge in der Militär-Organisationsordnung, insbesondere der Selbstständigkeit der Gerichte, der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit des Dienstvertrages ein.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Das Geniewesen, welches bisher dem Kriegsminister untergeordnet war, untersteht mit Beginn des nächsten Jahres dem Befehl des Chefs des Generalstabs. — Wegen des Turriscanals wurde eine Interpellation eingebracht, worin strenge Maßregeln gegen die Schwindler gefordert werden. — Seit einigen Wochen ist im sozialdemokratischen Lager Oesterreichs eine bedeutende Spaltung ausgebrochen. Seitler hat sich der Streit noch verschärft, die Klust erweitert. Die zwei sich gegenüber stehenden Parteien, die sogenannte moderatere und die radicale, bekämpfen sich mit aller Heftigkeit, keine von ihnen vermochte aber bisher die Oberhand zu gewinnen und den Gegner zu besiegen. — Benidische Senation ruft in Budapest die Nachricht von dem Abnament des Hauptmanns Ugelacz hervor, dessen demonstrativ ungarneindliches Benehmen bei der Anwesenheit des Königs in Stime den Anlaß zu der faßsam bekannten Militärsache gab. Ugelacz wurde nämlich anlässlich des November-Abnamentes vom Hauptmann zweiter zum Hauptmann erster Classe befördert. Die äußerste Linke bereitet eine neue Interpellation vor. — Professor Biltroth in Wien besprach in einer Vorlesung die Folgen des neuen Geniewes im Kriegesfälle und führte aus, das Sanitätswesen sei ungenügend gegen die neue Waffe, welche einen Krieg schnell beende.

* Frankreich. Die rumänische Gesandtschaft in Paris erklärt, sie wisse nichts von einer Aesie des rumänischen Thronfolgers nach Paris, noch von einer Beziehung mit der Tochter des Herzogs von Coburg. — Die „Voff. Ztg.“ meldet aus Paris: Die Erbprinzeßin von Paris und Loulouze richten an den Grafen von Aix Gladounschreiben, welche sie gleichzeitig in den bischöflichen Blättern veröffentlichen. Sie benehden den Erz-bischof von Aix wegen der anfertigten Prüfung. (1) — Der Senat nahm im Prinzip die Aufhebung des Einfuhr-erhalts für amerikanisches Schweinefleisch an. — Aus Brüssel giebt „S. T. B.“ eine Meldung, welche, wenn sie sich bestätigt, dem Charaktergemälde Boulanger's noch den Zug des ganz gewöhnlichen Schwindlers und Betrügers hinzusetzen würde. Es behauptet sich, daß die Erbschaft der Frau Bonnamain mit Schulden überlastet ist, und daß Boulanger nach deren Tode eine falsche Geschäftsbilanz gemacht hat, um die Gläubiger der Bonnamain zu hintergehen. Boulanger griff zum Revolver und erschoss sich, um seinen vollständigen Ruin und einer Anklage wegen Betrugs zu entgehen. Die Gläubiger hatten bereits einen Antrag auf Beschlagnahme der ganzen Bonnamain'schen Erbschaft eingebracht. — Der vom Justizminister ausgesandte Befehl enthält Strafen nicht nur gegen die Zuhälter, sondern auch gegen die abscheuliche Literatur. — Dem „Temp“ wird gemeldet, die spanische Regierung ernannte eine Offiziers-Commission zum Zweck vergleichenden Studiums der von den europäischen Mächten eingeführten Infanterie-Bewaffnung. Die Commission tritt demnächst in Paris ein.

* Italien. Namens der republikanischen Gruppe der am Römischen Friedens-Congress teilnehmenden französischen Deputirten sandte jedoch Graf D'Amille-Maillasse an Marquis Bandolfi die Erklärung, die Franzosen würden auf dem Congress die eifersüchtigen Angelegenheit so wenig zur Sprache bringen, als die deutschen Kollegen dies thun würden. Von Deutschland liefen seither weitere Anmeldungen von den Nationalliberalen Pfäfer, Weber und Tschode ein. Der Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses, Smolka, befragte den Abgeordneten Ansh mit seiner Betretung. Ueberhaupt mehren sich die Aussagen aus Oesterreich stark. — Die italienische Weim-erte ergab einen Ueberschuß von 10 Millionen Hectoliter über den inneren Bedarf.

* Belgien. Einer der in die Unterfälle bei der Brüsseler Stadtverwaltung verwickelten Baunternehmer beging vorgestern Selbstmord.

* Niederlande. Die niederländische Regierung hat die Einführung eines Gesetzes über die allgemeine Dienstpflicht einen Gesetzesentwurf eingebracht, durch welchen der Dienst in der Armee auf 10 Jahre, davon 4 Jahre in der Reserve, festgesetzt wird.

* Großbritannien. Die Bank von England erhöhte ihren Discontsatz von 3 auf 4 pSt. — Die Riesenkanonen der britischen Marine beweisen nach der „Allg. Correspond.“ eine noch der anderen ihre Unmöglichkeit. Letzter Tage wurden bedeutende Sprünge an einem der 67-Tonnen-Geschütze des auf der Abode von Portland liegenden Panzerschiffes „Howe“ entdeckt. Das Schiff hatte letzte Woche Schießübungen vorgenommen. Der Schuß war so groß, daß man es für gefährlich hält, die Kanone weiter zu brauchen. Es sind überhaupt noch gar nicht viele Schiffe aus dem Meer abgefahren worden. Die Kanone hat 13,000 Pfund Sterling gekostet. — Harcourt publicirte einen sensationellen Angriff auf den Schatzkanzler Goschen, den er fälschlich Finanz-Ausscheidung beschuldigt. — Die Polizei entdeckte eine Verabredung gegen das Leben O'Brien's. — Parnell hat bedeutend weniger Verdien hinterlassen, als die meisten annahmen. Abgesehen vom kleinen irischen Familiengetriebe wußte er nicht viel vorzubringen. In den jüngsten Jahren soll er von seinen Gläubigern hart bedrängt worden sein.

* Rußland. Nach einer Kraker Meldung läßt die russische Grenzpolizei seit Donnerstag gar keine Getreidegattung nach Oesterreich und Preußen passieren.

* Türkei. Der „Agence de Constantinople“ zufolge erklärte der Großvezir, das Verbot der Einwanderung von Juden in das türkische Gebiet sei ausschließlich durch die Annahmungen einer großen Zahl eingewanderten Juden hervorgerufen. Der ärmlische Zustand der Einwanderer habe angeblich die besten Gesundheits-Verhältnisse Konstantinopels bedroht. Das Verbot sei aus hygienischen Rücksichten veranlaßt und habe mit der Religion oder Nationalität nichts zu schaffen.

* Aken. Der britische Unterthan Wason in Shanghai, welcher angeklagt war, einer geheimen chinesischen Gesellschaft Waffen geliefert zu haben, hat sich für schuldig erklärt und ist zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

* Afrika. Derselbe wird behauptet, daß der französische Arzt Begiat mit mehreren eingeborenen Begleitern am 20. September auf Madagaskar von Kläubern niedergemacht worden ist. Frankreich dürfte von der Hobos-Regierung durch den Residenten lediglich für die hinterbliebenen Begleiters Schadloshaltung verlangen; weitere diplomatische Folgen dürfte der Vorfalle nicht haben.

* Australien. Einer Samoa-Meldung zufolge resignirte Baron Smetow-Züllow, der Präsident des Münzparlaments und Rathgeber Wallesau auf Drängen der fremden Consuln.

Geldmarkt.

W. Frankfurter Börsen-Veränderung. Der Verlauf des Geldmarktes in den letzten Tagen war fast ausschließlich an die ungewöhnliche Anwesenheit der Lombardischen Bahn geknüpft und je nach dem pro und contra gestellten sich auch die Course der übrigen Speculations-Papiere. Daß viele uncontrolirbare Gerüchte hierüber in Umlauf kamen und die abscheuliche Depressur hervorriefen, ist bei der ohnehin schon stillen Geldschätz-Conjunctur um so leichter ansprechbar gewesen, als das Publikum, schon eingeschüchtert durch harte Courseverluste, keinen Verstand mehr. In dem Vertrauen der Oesterreichischen Subbahn mit der Verwaltung ist nirgends die Rede davon, daß letztere die Bahn „pochen“ könne, es heißt bairisch nur „abernähren“. Jede Anwendung von PreSSION auf Kosten der Actionäre wird scheitern, wenn diese auf der empfindlichen General-Versammlung ihren Rechtsanspruch energisch wahrnehmen. Die „N. Fr. Presse“ schlägt als Ablösung für den Fall der Uebernahme eine Minimalrente von 8 Proc. vor, welche regierungsseitig zu garantiren und vor jeder Verzinsung durch Schwankungen des Goldpreises geschützt werde. Wie nun aber neuerdings bekannt ist, hat die österreichische Regierung, die Schwere stellen der Durchführung ihres Projectes eintrüb, dieses verstanden und mit diesem Augenblicke hat sich auch das Vertrauen wieder etwas gehrt. Die Discont-Erhöhung der Bank von England von 3 auf 4 pSt. kam nicht unerwartet und blieb deshalb ohne besonderen Eindruck. Gerüchte über als bevorstehend angekündigte russische Weizenausfuhr-Verbot wiederholten sich seit einiger Zeit, haben aber verhältnißmäßig wenig auf die russische Fonds nachtheilige Einwirkung, woran nicht das Gerüchten des Jaren in Dantsig kaum etwas zu ändern vermögen. Die Berliner Contremine hatte wieder einen Sitz zu verzeichnen, indem sie die geringere Risikofähigkeit des Wiener und Pariser Places erkennen, Bonactien, Bahnen und ausländische Fonds an dem Markt warf und dadurch große Verberungen in den Course einzelner Werthe anrichtete. Die neue russische Anleihe notirte in Paris 102 pSt. unter dem Emissionsoctave. Sämmtliche übrigen Russen, Egyptian, Italienische lagen sehr matt, während deutsche Staatsfonds gute Haltung beobachteten. Die Rückgänge betrogen gegen vorigen Samstag bei: Lombarden ca. 12 1/2, Staatsbahn 3 1/2, Böhmische Nord- und Westbahn je 2 1/2, Eisenbahnen 4 1/2, Bayerische Nordbahn 1 1/2, Nordost- und Elbthal je 1 1/2, Schweizer Nordbahn 4 5/8, Central 3 pSt., Union 4 3/8 pSt., Gotthard 1 pSt., Ital. Nationalbank ca. 5 pSt., Mittelmeer 2 pSt., Deniz 3 pSt., Anst. Schwed. 2 2/8 pSt., Marienburger 1 2/8 pSt. — Von Renten gaben Oesterr. Credit 4 1/2, Discont-Anleihe 2 5/8 pSt., Darmstädter 1 5/8 pSt., Deutsche Bank 2 pSt., Dresdener 1 pSt., Länderbank und Wiener Bank je 2 pSt., Ottomane 1 2/8 pSt. nach. Laura sanken ca. 5 pSt., Eisenbahnen 4 pSt., Mittel 2 5/8 pSt., Bochumer 9 pSt., Dortmunder 7 pSt., Nordsee 4 pSt., Jenchhoff 2 1/2 pSt., Alst. Electricität 2 5/8 pSt. — Ferner waren Binding Br., Höfcher, Rob. Juder und Eirt. Zobel — Ameriz. R. recht fest. Lombardische Prioritäten matt. Koese hellweisse billiger. — Privat-Discont 3/8 pSt.

— In-Correspondenz der Frankfurter Börse vom 31. Oct. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 208, Discont-Commandit-Actien 170.90, Staatsbahn-Actien 288, Schweizer 177 1/2, Lombarden 80 1/2, Egyptian 90 1/2, Italienische 87 1/2, Portugiesische 35 1/2, Ungarn 80 1/2, Gotthard-Bahn-Actien 180 1/2, Nordsee 113, Union 73, Dresdener Bank 138 1/2, Nordsee-Actien 120 1/2, Oesterreichische Bergwerks-Actien 148 1/2, Russische Renten 202, Bochumer 119 1/2, Dortmunder 127 1/2, Alst. Electricität 2 5/8 pSt. — Ferner waren Binding Br., Höfcher, Rob. Juder und Eirt. Zobel — Ameriz. R. recht fest. Lombardische Prioritäten matt. Koese hellweisse billiger. — Privat-Discont 3/8 pSt.

kleine Chronik.

Ein großer Theil der Stadt Lofonaa in Galicien ist abgedraht. Mehrere Menschenleben sind zu beklagen.

Die große Kunstausstellung des Internationales J. Brodski in Wien wurde durch Brandstiftung vollständig eingeeißelt. Der Schaden betrug etwa 1 1/2 Mill. Gulden.

Die Ueberschwemmungen des Ebro und seiner Nebenflüsse dauern fort.

In Madras führte die herrschende Regennoth zur Ernennung eines alten, granamien Manns, des „Hatenchwingers“, welches dazu dienen soll, die Götter, deren Wohlgefallen das Ausbleiben des Regens beschuldigt, zu beschwören. Es fand sich ein Indier bereit, die Prozedur mit sich vornehmen zu lassen. Götter Gaben wurden durch die Haut seines Hintern getrieben und vermittelt daran beschworen, die Götter in die Höhe gezogen. Ueber eine Stunde blieb er in dieser Weise in der Luft schweben, ehe man die „Schwörung“ der Götter als vollzogen betradachtete.

Eine verbrecherische That wurde am Mittwoch Abend in Versailles rechtzeitig genug entdeckt, um einen Laglad fortzubringen. Die Drähte der Signale und des Telegraphen waren kurz vor Anfaht eines Schnellzuges durchschnitten worden.

Das Schwurgericht in Saarbrücken verurtheilte den jungen Mann aus Geislarren, der seine eigene Schwester beraubt hat, zum Tode.

In der Nordische Riisfische haben sich mehrere Umstände ergeben, welche den verhassten Schullehrenden missfallen. Die Influenza grassirt, wie aus Rasthor telegraphirt wird, in dortiger Stadt und im Kreise Risse und tritt in sehr böserartigen Charakter auf. Complicationen der Influenza haben dem „Oberstl. Anz.“ zufolge bereits mehrere Todesfälle herbeigeführt.

Eine ganze Anzahl von Personen in Alesia ist dem Genusse trübsamen Schweinefleisches erkrankt. Das betreffende Schwein war im südlichen Schladingssee als trübsamer gefunden worden. Bei der Nachuntersuchung fand man aber zahlreiche eingekapselte Trichinen.

Als „Baron Teleki“ hat sich in Berlin in einem Hotel ersten Ranges ein Fremder eingeführt, der in der kurzen Zeit von drei Tagen bereits die Reichsbank von 100 Mark contrahirt hatte und dann, ohne diese zu begleiden, verschwinden wollte. Er wurde jedoch rechtzeitig daran gehindert und man stellte fest, daß der „Herr Baron“ ein holländischer Compromittirter Namens Moles Turciau aus Wien ist, der seinen Strenger in der Letzte hatte. Die Criminal-Polizei hat sich dieses „Tathens“ anzuwenden angenommen.

Geht man stud. jar. von Jellib-Neustich, welcher bekanntlich vor einiger Zeit seine Geliebte, eine Dame der Halbwelt, erschoss und dann einen Selbstmordversuch machte, ist nunmehr die Voruntersuchung abgeschlossen. v. Jellib-Neustich wird sich ungefähr Mitte November vor dem Schwurgericht in Leipzig wegen Mordes zu verantworten haben.

Als das englische Kanonenboot „Sabrina“ in Plymouth Liegen im Gefährlicher vorwärts, keierten mehrere in der Nähe befindliche Fischerboote; dabei ist ein Fischer ertrunken.

Das Dorf Wehlin (St. Galler Oberland) ist abgebrannt; es sind 54 Hütten, darunter 35 Wohnhäuser, zerstört und zugleich ein Zehnmann und vier Vieh verbrannt.

Die Untersuchung gegen einen in Aachen erkrankten in Heidenheim (Württemberg) nimmt immer größere Ausdehnung an. Günstliche und auswärtige Besucher, sogar solche von 10 Jahren aus der Schule entlassen wurden, sind von der Staats-anwaltschaft vernommen worden.

In Notenburg brannte es zum sechsten Male in diesem Jahr und wieder wurde das Feuer gelegt. Es brannte das sehr schöne „Gasthaus zum Ochsen“ ab.

In Neuch wurde Nacht auf dem Markt ein Mordversuch an einem erst acht Tage im Dienst befindlichen Schutzmann verübt. Eine Kugel traf dessen linke Hand, welche er in der Mordthat hatte, und zerstückelte deren Heißfinger. Von dem Lecker entkommenen Thäter fehlt jede Spur.

Ein ebenfalls an Jaden den Auffälliger erinnerndes Verbrechen ist, wie eine über Madrid kommende Depesche meldet, in der Nacht zu Donnerstag auch in Malaga verübt worden. Das Opfer wurde in großem Jubel angefaßten, von dem Thäter hat man keine Spur.

Was den verheerendsten Gegenstand liegen auch heute wieder Meldungen von Frost, Schnee und starken Neiß vor. Der Winter ist eingezogen.

Ein verheerender Wirbelsturm jagte die Stadt Gannaten in Ohio heim, zerstörte 30 Häuser und verlegte viele Leute. Der Schaden betrug hunderttausend Dollars.

In Alesia in Argos wurde ein Keger, der die Frau und Kinder seines Brodbrüters gräulich ermordet hatte, von der ererbtenen Volksmenge auf einen Scheiterhaufen gestellt und lebendig verbrannt.

Ein Weimar starb am 24. October, am Abend seines 92. Geburtstages, der Oeconomerath Leopold Hülsh. Am Morgen dieses Tages hatte er auf einen Fettel geschrieben: „Der 24. October mein Geburtstag und mein Sterbetag.“ — Wie aus Gorbuz gemeldet wird, hat der dortige Magistrat die verchiedenen Gorbuzerinnen ertheilt Erlaubnis zum Schießen von Ameln wieder zurückzugeben.

Unter freiem Himmel eras orderte in Potsdam der 87 Jahre alte Arbeiter Gela seine Gattin in einen schiefen Joch. Der Arbeiter erkrank, wurde aber sofort verlost und schenkenommen. Die Frau hatte so mündige Weisheit in die Brust und in den Kopf erhalten, so daß sie auf der Stelle verstarb.

Der Sturm hat die berühmte Eiche Jaffas auf dem Janiculus in Rom, welche schon seit Jahren fäulnis gelähmt worden mußte, vollständig zerstört.

Das Aufreten der Influenza in der gestammten Provinz Schlessen ist besorgniserregend. Das Steinerer Lehrerseminar wurde geschlossen.

Letzte Drahtnachrichten.

hd. Berlin, 31. Oct. Der Oberstaats-Anwalt soll die Berufung gegen das Urtheil des Ehrenraths über die Vertheilung im Proceß Heine beantragen. — Nach dem „Vol. Nach.“ hat sich der ordentliche Etat des Reichsamts des Innern um 3 1/2 Millionen erhöht, wovon 3 Millionen für Erhöhung des Reichsbudgets für die Altersversicherung nötig sind.

hd. Wien, 31. Oct. Nach Meldung der „Voll. Correspond.“ aus Petersburg plant die Regierung ein Gesetz, welches den deutschen Colonien nach Uebernahme der Beschäftigung die Rechte nach Aufhebung unterliegen soll.

hd. Wien, 31. Oct. Der Vizepräsident des Herrenhauses, Fürst Constantin Gagarinski, ist, 68 Jahre alt, an der Influenza gestorben.

hd. Kopenhagen, 31. Oct. Die Jansenfamilie ist zusammen mit der bairischen Hoffamilie gestern Nachmittag 2 Uhr auf dem „Polsterern“ abgefahren, wie es heißt, nach Rosenhof. Die Abreise hatte sich infolge des Sturmes verspätet.

hd. St. Petersburg, 31. Oct. Gegen 11 Uhr fuhr die Jansenfamilie ab. Die fürstliche Begleitung reiste mittelst des Hofzuges auf Dirschau und Königsberg nach Birballen.

Die heutige Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Haushaltungs-Artikel.

Um mit diesen vor dem Eintreffen der Weihnachts-Sachen möglichst zu räumen, verkaufe Alles zu noch nie dagewesenen fabelhaft billigen Preisen. 20185

Bazar Neugasse 9.

32. Kirchgasse 32. **Louis Rosenthal**, im Neubau Blumenthal. Grosses Lager in Capes, Jaquetts, Rotondes, Regenmänteln, Kinder-Mänteln zu sehr mässigen Preisen.



Ausser obigen Façons circa 18 andere moderne Façons in allen Preislagen.

323

Chapeaux pour Dames.
Coiffures.
Nouveautés.

Modes

Damen-Hüte.
Hauben.
Nouveautés.

Ernst Unverzagt, 11. Webergasse 11.

1906

Nizza Hyère Cannes Grasse Mentone Bordighera Monaco San Remo Monte Carlo.
Täglicher Eilgut- und Frachtgut-Dienst für Reise-Effekten in Koffern, Kisten, Körben etc. Schnell, sicher, bequem.

Zollabfertigung am Bestimmungsort. Versicherung gegen Abhandenkommen, Beschädigung und Beraubung.
Frachtspesen können bis franco in's Haus obiger Plätze im Voraus gezahlt werden und ermöglichen bedeutendere Ersparnis, grössere Sicherheit als die Mitnahme als Passagiergut.



Spedition, Schifffahrt, Möbeltransport **L. Rettenmayer**, Wiesbaden, Rheinstr. 23.



Sämmtliche Collis werden mit Draht verschnürt und mit Bleiplomben verschlossen.

20666

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 31. October, Abends 8 Uhr:
520. Abonnements-Concert des Städt. Kur-Orchesters unter Leitung des Concertmeisters Herrn Frz. Nowak.
Programm:
1. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart.
2. Cantique de Noël Adam.
3. Auftritt und Chor der Schaarwache aus Richard Löwenherz Gretry.
4. Zigeunerbaron-Quadrille Joh. Strauss.
5. Ouverture zu Schiller's Turandot V. Lachner.
6. Elegie Ernst.
7. Metamorphosen, Potpourri Schreiner.
8. Die Jagd nach dem Glück, Galopp Eilenberg.

Die besten und billigsten Jagdwesten,
gestrickte Arbeitswämmse,
neue Sendung, von Mk. 1.40 an,
findet man bei
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
Specialität in Strumpfwaren. 20726

Schöne hochstämmige Rosen
in guten Sorten empfiehlt
Carl Fischer, Kunst- und Landschaftsgärtner. 20780
Gärtneri: Waldstraße, am Exercierplatz. Laden: Jahnstraße 2.

!!Keine Täuschung!!
Nur Ueberzeugung macht wahr!
750 Herren-Paletots, Knaben- und Jünglings-Paletots
in allen Weiten und Grössen und in verschiedensten Mustern werden zu **Spottpreisen** abgegeben. 20645
Berliner Kleider-Fabrik
7. Mauritiusplatz 7.

Gegründet 1809.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Langgasse 27. Wiesbaden, Metzgergasse 36.
Accidenz-, Werk- und Zeitungsdruck,
Illustrations- und Kunstdruck.
Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.
Neueste maschinelle Anlagen.
Dampf- und Motoren-Betrieb.
Elektrische Beleuchtung.

Bumpnickel
(prima westfälischer),
in feinstem natürlich süßen Geschmack, à 35 Pf., von
A. Meyerrick, allein zu beziehen durch 20528
J. M. Roth Nachf.,
I. St. Burgstraße 1.

Adolf Stamm
Maurermeister
(langjähr. Volk bei Hrn. Meister),
8. Elisabethenstrasse 8,
empfiehlt sich den geehrten Hausbesitzern in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, als:
Neubauten, Canalisations-Anlagen etc.
unter Zusicherung reeller und preiswürdiger Ausführung. 19635

Alle Anlagen von Haus-Telegraphen
werden gut und zu realen Preisen ausgeführt. 19080
Uhrmacher Maurer, Geisbergstraße 1.

Fremden-Verzeichniss vom 31. October.

- Adler. Weinberg, Crefeld. Schwab, Kfm. Stein. v. d. Heydt, Homburg. Emge, P.-Lieut. Hanau. Deines, P.-Lieut. Hanau. Hehl, Lieut. Hanau. Weishaup, Hanau. Rosenberg, Kfm. Wien. Hotel Block. v. Scheer, Luxemburg. Zwei Hücke. Herrmann, Heilsberg. Central-Hotel. Murphy, New-York. Querfurth, Sangerhausen. Kolbe, Fr. B. Naheim. Preibisch, Fr. Reichenman. Kohlstedt, Fr. Honnet. König, Fkbb. Speyer. Hellmann m. Fr. Berlin. Glänscher Hof. Lindstaedt, Reinhardstr. Hotel Dachs. Baddius, Fr. Düsseldorf. Deutsches Reich. Mayer, Reutlingen. Rilly, Kfm. Basel. Heys m. Fr. Sachsen. Krill m. Fr. Biberach. Englischer Hof. v. Kohlitz, Hamburg. Ganor m. Fr. Boston. Einhorn. Koort, Kfm. Leipzig. Werner, Mannheim. Frits, Wermelskirchen. Nabel, Kfm. Leipzig. Strauss, Kfm. Frankfurt. Eisenbahn-Hotel. v. Radenburg, Homburg. Strauss, Dreiläubenheim. Schaurig, Stuttgart. Hattler, Iserlohn. Lippa, Hohenlimburg. Halvershorn, H. Limburg. Zum Erbp. Schöpp, Ing. Berlin. Jung, Kfm. Halle. Decheat, Frankfurt. Edling, Frankfurt. Weber, Würzburg. Schneider, Hochspeyer. Sörnsen, Kfm. Leuchsbach. Classen, R.-Anw. Kiel. Grämer Wald. Rosenbruch, Elberfeld. Stadtländer, Herford. Albrecht, Freiburg. Kauffmann, Kfm. Paris. Igaralt, Kfm. Weizlar. Silbermann, Kfm. Köln. Deidesheimer, Neustadt. Hotel Hoppel. Bohmann, Kfm. Köln. Ellendorf, Frankfurt. Böll, Kfm. Mannheim. Vicr Jahreszeiten. Beckford, London. de Vries, Amsterdam. de Vries, Amsterdam. Wolterbeck, Amsterdam. Goldene Krone. Löwenthal, Nürnberg. Hotel Kronprinz. Ross, Kfm. Bingen. Brns, Sr. Dr. Berlin. Cohn, Fr. Berlin. Peisat, Fr. Frankfurt. Strauss, Fr. Kemel. Strauss, Kfm. Kemel. Nassauer Hof. de Arlescoke, Fr. Paris. Schmidt m. Fr. Amerika. Rosenheim, Köln. Kurantst. Nerosch. Eller, Baden. Schmidt, Dr. med. Bonn. Flemming m. Fr. Glogau. Bauhaus m. Fr. Mannheim. Hotel du Nord. v. Chauvin, London. v. Oheim, Lübeck. Nonnenhof. Wagner, Hanau. Adrian, Hanau. v. Röder, Hanau. Henuig, Hanau. Scheffer, Hanau. Jobst, Hanau. v. Derschiero, Coblenz. Ziemssen, Hanau. v. Below, Berlin. v. Auer. Bräsel. v. Theissen, Dortmund. Giffen, Kfm. Köln. Deissmann, Gräfenwisch. v. Loyde, Strassburg. Schulz, Hauptm. Hanau. Hardt, Hauptm. Hanau. Soelmeyer, Kfm. Trier. Noll, Kfm. Völklingen. Vögelsack, Kfm. Bonn. Schmidt, Bonn. Pfälzer Hof. Schlub, Osthofen. Zur guten Quelle. Mangard, München. Rhein-Hotel. v. d. Voer, Haag. Anschütz, Coblenz. Hotel Rucifels. Halbig, Mannheim. Schädler, Kfm. Bern. Rose. v. Kutzleben, Hanau. Sarazin m. Fr. Basel. Tatham, London. Weisses Ross. Perl, Kfm. Rulmünz. v. Breidenbach, Breidenst. Weisser Schwan. Wolff, Fzl. Oxford. Tannhäuser. Lipp, Kfm. Frankfurt. Wernet, Fr. Eschbach. v. Kreyanch, Elberfeld. Müller, Berlin. Scheibler, Hamburg. Loeber, Hamburg. Köhner, Hamburg. Donner, Stockholm. Tannus-Hotel. Schlosser, Marienburg. v. Huringen, Mainz. v. Huringen, Berlin. v. Schametz, Frankfurt. v. Bonin, Karlsruhe. v. Eglöfstein, Hirschberg. v. Lengerke, Eisenach. v. Stetten, Wesel. Stahl, Strassburg. Nelly, Kfm. Worms. Zerban, Kfm. Worms. Venzecke, Fr. Crossen. Möckel, Hamburg. v. Kracht, Freilburg. Sparkes, Canterbury. Valentin, Hamburg. Hotel Victoria. v. Thomson, Rödelheim. Ulrich, Strassburg. v. Kladen, Homburg. Willkinson, Paris. v. Beck, Colmar. v. Manderstjerna, Riga. Andersen, Fr. Riga. v. Bardeleben, Dleuse. v. d. Schellenberg, Mainz. Hermann, Russland. Drygalaki, Berlin. Nieler, Strassburg. Hotel Vogel. Stahl, München. Seidel, München. Heimer, Kfm. Dleussen. Tante, Kfm. Bielefeld. Hotel Weiss. v. Brause, Darmstadt. v. Tröts, Darmstadt. Goetz, Fr. Birkenfeld. Barth, Kfm. Köln. Schwab, Kfm. Hanau. Seubert, Würzburg. Stadt Wiesbaden. Seyfert, Dresden. In Pränthäusern. Pension Mon-Repos. v. Rottenhan, Merzbach. Meyer, Fr. Würzburg. Pension Credit. Baerer, Kfm. Canada. Brown, Fr. London. Paffard, Fr. London. Villa Frank. v. Mengerszen, Frankfurt. Villa Louise. Schreiber, Fr. Breslau. Maserhaus, Fr. Besslau. Villa Victoria. Waller, Fr. London. Wilhelmstrasse 36. Feist, Fr. Mannheim. Jonas, London. Wilhelmstrasse 38. de la Port, Haarlem. de Bruyn, Fr. Delft.

Bekanntmachung. Zu den Control-Versammlungen im Herbst 1891 haben zu erscheinen: a) die zur Disposition der Erbschaften Entlassenen, b) die zur Disposition der Testamentarischen Verwaltern, c) die künftigen Mandatarien der Refere, d) die Mandatarien der Landbuch I. Aufgebots der Jahresklasse 1870, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1870 in den activen Dienst getreten sind, und werden dieselben für den Stadtfreis Wiesbaden im Hofe der Infanterie-Kaserne dahier, Schwabacherstrasse 18, wie folgt abgehalten: Am Dienstag, den 24. November 1891, Nachmittags 2 Uhr, für die Mandatarien der Refere aus den Jahresklassen 1884 und 1885. Am Mittwoch, den 25. November 1891, Vormittags 10 Uhr, für die Mandatarien der Refere aus den Jahresklassen 1886 und 1887. Am Mittwoch, den 25. November 1891, Nachmittags 2 Uhr, für die Mandatarien der Refere aus den Jahresklassen 1888, 1889, 1890 und 1891, die zur Disposition der Erbschaften Entlassenen, die zur Disposition der Testamentarischen Verwaltern, sowie die Mandatarien der Landbuch I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1870 in den activen Dienst getreten sind. Gleich werden die Mandatarien des Verwalternhandes auf die durch Abkündigung der Verfügung zur Control-Versammlung erscheinenden gesetzlichen Folgen ganz besonders aufmerksam gemacht. Wer durch Krankheit oder sonstige besonders dringende Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungs-Gesuch, von der Ortspolizei- Behörde beglaubigt, bis spätestens 20. November d. J. dem Bezirke-Feldwebel einzureichen. Auch wird darauf hingewiesen, dass auf den Befehl jeden Militär-Passes die Jahresklasse angegeben ist, zu welcher der Possidant gehört. Wiesbaden, den 29. October 1891. Königlich-Bezirke-Commando.

Möbel-Galle 2b. Kirchgasse 2b von Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator. Ich habe angeblidlich einen großen Posten neuer Möbel, Betten u. Spiegel auf Lager, den ich, um rasch damit zu räumen, zu spottbilligen Preisen abgebe. Es befinden sich darunter: Eine sehr schöne compl. Schlafkammer-Einrichtung, 20 diverse complete lackirte und polirte Betten mit hohen und niederen Köpfen, 15 einzelne Sophas, Gaiselcouques und Divans, 1 Salon-Garnitur mit 6 Sesseln; ferner: 20 Aufbaum-Koummoden, 10 Consolen, 20 Lack-Koummoden mit und ohne Marmor, Wafschelletten mit Spiegeln, passende Nachtschiffe, 40 ein- und zweithürige pol. Kleiderschränke, 10 Kleiderschränke, 8 sehr schöne Spiegelschränke, 2 Schreib- u. Secretäre, 20 lackirte Kleiderschränke, 15 Bertillons, Gallerie-schränke, 25 Herren- und Damen-Schreibtische, Herren-Büreau, 2 sehr schöne Buffets, 40 Sophas, 40 Auszugstische, 20 Bauernstühle in Nuss, schwarz und Eichen, Eichen-Flur-Toiletten, eine große Porzelle Spiegel, Nimmerstühle, Speisestühle, Servirische etc. Der Transport gekaufter Gegenstände geschieht frei. Eigene Werkstätte. Eigene Fuhrwerk. Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator. Bureau und Geschäfts-Verhältnisse: Kirchgasse 2b.

Industrie- und Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter, Friedrichstrasse 20, 2. Geschmackvolle Arbeiten für Weihnachts-Geschenke jeglicher Art werden angefangen, auf Wunsch auch fertig gearbeitet. Ebenso können alle gewünschten Arbeiten in meiner Anstalt unter künstlerischem Beirath und ebensolcher Unterweisung von den Damen selbst angefertigt werden. 20396

Die Schuh-Fabrik von W. Kölsch empfiehlt alle Sorten Schuhwaren zu billigen festen Preisen. Wehberggasse 24. W. Kölsch, Wehberggasse 24. NB. Herren-Stiefelsohlen und Fleck Nr. 250. Frauen-Stiefelsohlen und Fleck Nr. 180. 19760

Holländ. Mandel-Specialität. per Pfd. 10 Mk. C. Klammer, 49. Tannstr. 49. Frische Schellfische heute eingetroffen das Pfund 30 Pf. bei F. Strasburger, Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse. Zeitungs-Matratze per Nies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Handschuhe für Damen, aus Wolle gestrickt und Triicot, 4 Knopf lang, Paar von 28 Pf. an. Letzte Neuheit! Imitirte Wildleder-Damen-Handschuhe aus prima Wolle. Kinder-Handschuhe. Fäustlinge, Pulswärmer. Weisse und farb. wollene Kinder-Jäckchen und -Kleidchen in Hand- und Maschinen-Arbeiten empfiehlt zu bekannt billigsten Engros-Preisen Ch. Hemmer 11. Webergasse 11. 20976

Wichtig für Bekruten! Bessere Messer, Taschenmesser, Knopfmesser, Brustmesser, Messer, Leberpau, vortheilhafte Taschenmesser, sowie Kämme, Spiegel, Parfümwaaren, das vollständige neue Gesch. Militär-Gewerkschaft von C. Kirchner, Schwabacherstrasse 18, vis-a-vis der Infanterie-Kaserne. Aecht französische Cognacs in vorzüglichen Qualitäten empfehlen per Flasche (1/2 Liter Inhalt) zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5, Mk. 6, etc. per Dutzend 39, 45, 55, 66. Original Jas. Hennessy & Co. Cognacs billigst! Wollweber & Co., Louisenstr. 43, Wiesbaden. Rum, Sherry, Madeira, Portwein in besten Qualitäten. 18750

Adm. Berg 30, beim Wegger Fritz, fortwährend prima Hammelfleisch. Hermann Kerker, Buchhandlung, 19613 Kirchgasse 27.

Prima Tafelbirnen zu verkaufen Wohlgrube 8, Bort. Max Beck, D. D. S. pract. Zahn-Arzt, Langgasse 39, Del-Etage. Sprechst. Vm. 9-1, Nm. 2-6, Unhom. 8-9 Uhr. Volk. schmerzlos Zahnoperat. mit Anw. von Schlafgas. Ein Herr, 40 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Herrn in möglichst gleichem Alter, welcher die französische Sprache gut beherrscht und geneigt ist, im gelegenen Verkehr mit Sprechendem französische Conversation zu pflegen. Gest. Adressen unter D. D. 260 an des Tagbl.-Verlag freimüthlich erbeten.

Eine Dame, welche Sprechkenntnisse besitzt und schon der Reise zu bester Gelegenheit, Gehalt wird nicht beansprucht. Offerten unter N. N. 50 an des Tagbl.-Verlag erbeten. Verlor von der Deau-Site durch die Platterstrasse bis Walramstr. drei weisse Risenbügel. Gegen Belohn. Kreuzstrasse 16, Bort., abzugeben.

Todes-Anzeige. Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir schmerzhaft mit, dass unser lieber Kind, Lina, im Alter von 8 Jahren nach kurzen, schweren Leiden Freitag, den 20. October, Morgens 1/6 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 2. November, Morgens 10 Uhr, vom Leichenhause aus. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Philipp Veltz.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unsere Schwester und Tante, Frau L. Ebenau, Wwe., geb. Schmidt, nach längerem Leiden in ihrem 61. Lebensjahre heute sanft dem Herrn verschieden ist. Schierstein, 30. October 1891. Im Namen der Hinterbliebenen: Geschwister Schmidt. Die Beerdigung findet Montag, den 2. November, Mittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelmstrasse 37, aus statt. 20969

Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“ befinden sich bei A. Mosbach, Delesperstrasse 5. B. Kretzer, Mühlstrasse 29. W. Jung Wwe., Gte Wohlthätigkeit u. Wohlthätigkeit. Carl Linsenbühl, Gte Albrecht- und Wohlthätigkeit. W. H. Bieck, Gte Albrecht- und Wohlthätigkeit. H. J. Burkart Wwe., Gte Rast- und Wohlthätigkeit. Adolf Wirth, Gte Kirchgasse und Wohlthätigkeit. Carl Zeiger, Gte Friedrich- und Schwabacherstrasse. Georg Lotz, Gte Biech- und Wellmündstrasse. H. Burkhardt, Gte Sedan- und Wellmündstrasse. Ph. Bein, Gte Wellmünd- und Wellmündstrasse. Peter Enders, Gte Wellmünd- und Schwabacherstr. v. Groß, Gte Schwabacher- und Wohlthätigkeit. H. Christ, Blätterstrasse 28. Louis Sattler, Tannstrasse 17. Louis Kimmel, Gte Röhre- und Röhrestrasse. Theodor Hendrich, Gte Dambachstr. u. Kapellenstr.